

sungsmodelle und -wege theoretisch zu umfangreich seien, um in einem Buch Platz zu finden und deshalb zu abstrakt dargestellt werden, kann der Autor mit dem Verweis auf den Untertitel seines Buches entgegnen. Dieses Werk will ein „Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive“ sein.

B. BLEYER

Dank zum Abschied

Mit dem 31. Mai dieses Jahres endet mein Auftrag als Hauptschriftleiter dieser Zeitschrift. Zehn Jahre hindurch war sie mir anvertraut, nachdem ich vorher bereits 25 Jahre gutachterlich für sie tätig gewesen war. Es war mir immer ein Anliegen, verantwortlich dazu beitragen zu können, dass „Theologie und Philosophie“ ein anspruchsvolles Forum des wissenschaftlichen Diskurses im Bereich der Philosophie und der Theologie sei. Ich habe den Dienst für dieses Werk unserer Deutschen Jesuitenprovinz stets gerne wahrgenommen. Nun geht diese Aufgabe in andere Hände über. Prof. Dr. Johannes Arnold ist vom 1. Juni an der neue Hauptschriftleiter. Ich wünsche ihm in der Erfüllung der Aufgaben, die er damit übernimmt, eine gute Hand und viel Freude.

Hier gilt es nun, Dank zu sagen. An erster Stelle danke ich Frau Maria Haines, die als Redakteurin für „Theologie und Philosophie“ tätig ist und bleibt. In großer Verlässlichkeit hat sie dafür gesorgt, dass die Zeitschrift so erscheint, wie wir sie kennen. Es war für mich immer eine Freude, mit ihr zusammenarbeiten zu dürfen. Sodann danke ich allen Mitgliedern der Schriftleitung. Vor allem durch gutachterliche Stellungnahmen zu den zahlreichen Textangeboten haben sie dazu beigetragen, dass Entscheidungen hinsichtlich einer Veröffentlichung gut begründet getroffen werden konnten. Gedankt sei auch den Partnern im Verlag Herder, vor allem Herrn Joachim Traub und Frau Silvia Lachmann, sowie in den „freiburger graphischen betrieben“ für die stets reibungslose Zusammenarbeit. Hier ist vor allem der Name Franz Gruninger zu nennen sowie des verstorbenen Ralf Dreier zu gedenken.

Schließlich danke ich den vielen Verfassern der zahlreichen Abhandlungen, Beiträge und Besprechungen, die wir veröffentlichen konnten. Ich wünsche der Zeitschrift „Theologie und Philosophie“ einen guten Weg in eine weite Zukunft hinein.

WERNER LÖSER S. J.